

„Die Historischen Grundwissenschaften im Transfer“

Die Vermittlung von Inhalten und Methoden der Historischen Grundwissenschaften nicht nur im universitären Curriculum, sondern auch an ein breites Publikum, ist ohne Zweifel zentral für die Legitimierung des Faches innerhalb der gegenwärtigen Hochschullandschaft. Der Transfer von Wissen und Technologien hat sich als eine tragende Säule der modernen Universität etabliert, wozu nicht nur die Wissenskommunikation in Form von Vorträgen oder Ausstellungen, sondern auch wissenschaftliche Beratungen und Dienstleistungen gezählt werden. Gerade vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Corona-Pandemie stellen sich auch für die Historischen Grundwissenschaften Fragen nach neuen, digitalen oder hybriden Formen der Wissensvermittlung bzw. der Aktualisierung bereits bewährter Formate. Zugleich berührt das Thema des Wissenstransfers die interdisziplinäre Zusammenarbeit universitären wie außeruniversitärer Einrichtungen sowie die Bereitstellung von Wissen in Form digitaler Angebote bzw. Datenbanken.

Aus diesem Anlass wird am **11. und 12. März 2021 in Leipzig die jährliche Tagung des Netzwerks für die Historischen Grundwissenschaften (NHG)** zum Thema „Die Historischen Grundwissenschaften im Transfer“ stattfinden. Die Tagung soll zwei Schwerpunkte aufweisen: Traditionell soll zum einen besonders **Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern** die Möglichkeit geboten werden, aktuelle Projekte (z. B. Qualifikationsarbeiten, Forschungsvorhaben etc.) vorstellen zu können. Zum anderen sollen Herausforderungen des Wissenstransfers innerhalb der Historischen Grundwissenschaften, aber auch die (analogen, digitalen und hybriden) Möglichkeiten des Wissenstransfers durch die Historischen Grundwissenschaften betrachtet werden. Ziel soll es sein, miteinander ins Gespräch zu kommen, den Stand und Möglichkeiten der Grundwissenschaften an inner- und außeruniversitären Einrichtungen zu erfragen, um auf dieser Grundlage über zukünftige Perspektiven nachzudenken. Das Themenspektrum der Tagung ist bewusst weit, mögliche Inhalte können sein:

- die Präsentation eigener Forschungsprojekte mit grundwiss. Fokus
- Stand und Perspektiven der Hist. Grundwissenschaften
- Herausforderungen und Chancen des Wissenstransfers an inner-/außeruniv. Institutionen

Hierfür möchten wir sowohl Netzwerkmitglieder als auch andere Interessenten aufrufen, aktuelle Projekte vorzustellen. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter öffentlicher

Einrichtungen wie Archive, Museen oder Bibliotheken laden wir hiermit herzlich ein, an der Tagung teilzunehmen.

Für auswärtige Referentinnen und Referenten werden die Reisekosten sowie Übernachtungen (vom 10. bis 12. März 2020) voraussichtlich übernommen.

Erbeten werden kurze Vortragsskizzen bzw. -konzepte (max. 3.000 Zeichen), die bis zum 15. Januar 2021 an [kornemann@saw-leipzig.de](mailto:kornemann@saw-leipzig.de)/[alexander.sembdner@uni-leipzig.de](mailto:alexander.sembdner@uni-leipzig.de) geschickt werden. Angesichts der aktuellen Corona-Situation muss jedoch die Anzahl der Vorträge begrenzt werden, deren Dauer sich auf 20 Minuten belaufen sollte. Zwei Vorträgen wird eine 45-minütige Diskussion folgen. Dies erfolgt in Abstimmung mit dem Hygienekonzept der Universität Leipzig. Ausreichend große Tagungsräume sind vorhanden. Zugleich wird die Durchführung der Tagung als hybrides Format in Form von Präsenzvorträgen sowie digitaler Übertragung ermöglicht.

Bei Fragen, Anregungen, Wünschen o. Ä. nehmen Sie bitte gern mit uns Kontakt auf.

Organisation: Ivonne Kormenann, M.A.; Dr. Alexander Sembdner